An die
Damen und Herren
des Haupt- und Finanzausschusses

Informationsvorlage

zu TOP 1 der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 11. Mai 2006

Aufbau und Organisation des Baubetriebshofes

Nach der bestehenden Geschäftsverteilung sind die 80 bei der Stadt beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des gewerblichen Bereiches (ohne Gebäudereinigung) organisatorisch drei Bereichen, nämlich Fachbereich 5 – Straßen- und Kanäle, Fachbereich 6 – Grünflächen und dem Service Immobilien zugeordnet. In Erkenntnis der Ergebnisse des durchgeführten interkommunalen Vergleiches mit den Nachbarstädten Willich, Kaarst, Dormagen und Grevenbroich wurde im Hinblick auf erwartete Synergieeffekte sowohl im Personal- und Sachkostenbereich entschieden, die bestehende Trennung aufzugeben und die bisherigen Aufgaben in einem Baubetriebshof unter Einbeziehung des bisherigen Fachbereiches 6 zu bündeln.

In der Verwaltungskonferenz am 29.11.2005 wurde eine Arbeitsgruppe, bestehend aus der Leiterin der Zentralen Dienste, den Bereichsleitern der betroffenen Bereiche 5, 6, SIm, dem Leiter des Rechnungsprüfungsamtes sowie dem Bürgermeisterreferenten beauftragt, für den operativen Bereich der vorgenannten Fach- und Servicebereiche ein Organisationskonzept zu erarbeiten. Ziel sollte sein, den gewerblichen Bereich durch die Zusammenlegung der Personalressourcen und des Maschinen- und Geräteparkes sowie die gemeinsame Nutzung von Werkstätten, Maschinen und Lagerhallen sowie Sozialräumen wirtschaftlicher und effizienter zu gestalten und damit mittelfristig zu Kosteneinsparungen zu kommen. Unter dem Vorsitz des Leiters des Fachbereiches 6 fand am 14.12.2005 die erste Sitzung der „Arbeitsgruppe Baubetriebshof“ statt. Entsprechend der gemeinsam erarbeiteten Vorgehensweise wurde in einem ersten Schritt der Ist-Bestand ermittelt. Auf Basis der Ergebnisse der Kosten- und Leistungsrechnung wurden folgende Fragestellungen beantwortet:

- Welche Aufgaben werden erledigt?
- Wer erledigt die Aufgaben?
- Wie werden die Aufgaben erledigt?
- Für wen werden die Aufgaben erledigt?
- Welchen Umfang haben die Arbeiten?
- Welche Ressourcen werden eingesetzt?

Des Weiteren wurden die Stützpunkte der Arbeiterschaft mit ihren Sozialräumen und Werkstätten sowie Lagerhallen hinsichtlich ihrer räumlichen Lage im Stadtgebiet sowie hinsichtlich der Qualität ihrer Bausubstanz untersucht.

Ablauforganisatorisch und unter Berücksichtigung der vorhandenen hochwertigen Bausubstanz ist es sinnvoll die bisherigen Standorte Friedhof Meerbusch-Lank – Nierster Straße – sowie Friedhof Meer-

busch-Büderich – Brühler Weg – beizubehalten. Auf dem Friedhof Strümp soll die Ausbildungskolonnen verbleiben.

Die Mitarbeiter der Grünflächenkolonnen Lank, Büderich und Osterath sollen zukünftig mit den bisher beim Bauhof tätigen Mitarbeitern der Straßenreinigung zusammengefasst und standortnah in den jeweiligen Ortsteilen untergebracht werden. Sie werden von diesen Standorten schnell und ohne lange Fahrzeiten ihre Einsatzbereiche in ihrem Ortsteil erreichen. Grünflächenunterhaltung und Straßenreinigung sollen durch eine Arbeitsgruppe erledigt werden. Unterstützt werden diese Arbeitsgruppen durch die zentral eingesetzte Kehrmaschine. Kleinere Reparaturarbeiten an Pflaster oder Plattenbelägen, an Pflanzungen oder Rasenflächen sowie Einrichtungen der Straßen- oder Grünanlagen werden von diesen Arbeitsgruppen nach zentraler Beauftragung durch den Baubetriebshof zeitnah in ihrem Ortsteil erledigt.

Die Theodor-Mostertz-Sportanlage sowie die Sportanlagen Am Eisenbrand und Krähenacker werden weiterhin durch einen zugeordneten Platzwart betreut und unterhalten.

Der z.Zt. organisatorisch dem Servicebereich Immobilien zugeordnete Handwerkerbereich mit Mauern, Malern, Installateuren und dem Schreiner sowie die Schlosser der bisherigen Fachbereiche 5 und 6 sollen zur Verbesserung der Effizienz der Einsetzbarkeit zusammen auf dem neuen Baubetriebshof untergebracht werden; gleiches gilt für die Mitarbeiter im derzeitigen Kanalbetrieb Am Oberbach. Durch die Zusammenfassung aller Elektriker (sowohl Straßenelektrik, Hauselektrik als auch der Elektriker aus dem Kanalbetrieb) soll eine spürbare Senkung der bisherigen Kosten der Fremdvergaben erreicht werden.

Diese und alle übrigen, im weiteren noch näher bezeichneten Aufgabenbereiche des zukünftig Servicebereiches 11 – Baubetriebshof, Grünflächen und Friedhöfe – sollen räumlich im zu errichtenden Neubau in Meerbusch-Strümp untergebracht werden. Aufgrund der standortnahen Unterbringung der vorgenannten Bereiche kann dieser hinsichtlich des Bauvolumens und damit auch der Investitionskosten bei Umsetzung des Konzeptes deutlich minimiert werden.

Durch die erarbeitete Konstellation von zentralisierter und dezentralisierter Unterbringung wird es möglich werden,

1. folgende Gebäude aufzugeben und die Grundstücke einer anderweitigen Nutzung zuzuführen:
 - 1.1 Unterkunft der Gärtnerkolonne Osterath – Hochstraße
 - 1.2 Schreinerei Meerbusch-Osterath – Hochstraße
 - 1.3 Bauhof Meerbusch-Büderich – Moerser Straße
2. folgende Unterkünfte zukünftig lediglich als Lagerstätte zu nutzen:
 - 2.1 Unterkunft Meerbusch-Lank – Friedhof Rheinstraße
 - 2.2 Unterkunft Kanalbetrieb Meerbusch Langst-Kierst – Am Oberbach

Die Aufgabe bzw. anderweitige Nutzung der vorgenannten Gebäude wird zu einer Reduzierung der Betriebskosten führen.

In einem zentralen, neu im Bereich des B-Planes 277 zu erstellenden Baubetriebshofes sollen untergebracht werden:

- die Bereichsleitung
- der Betriebsleiter mit seinem Vertreter
- der Verwaltungsbereich des Baubetriebshofes
- die Friedhofsverwaltung
- der Neubaubereich des im Baubetriebshof aufgehenden Fachbereiches 6
- der Unterhaltungssachbearbeiter Grünflächen des im Baubetriebshof aufgehenden Fachbereiches 6
- der Elektroingenieur des Fachbereiches 5
- eine zentrale Schlosserei mit Kfz-Werkstatt, Landmaschinenbereich, Schilderwerkstatt, Spielplatzwartung
- ein zentrales Magazin
- die Mitarbeiter des Elektrobetriebes
- die Mitarbeiter der Kanal- und Sonderbauwerke

- die Hochbauhandwerker, Maurer, Maler, Installateure sowie Schreiner einschl. Werkstatt
- die Straßenbaukolonne
- die Baumpfleger
- die Mitarbeiter der Grünpflege und Straßenreinigungskolonnen des Bereiches Meerbusch-Osterath / Strümp

Alle Mitarbeiter werden zentral durch den Baubetriebshof verwaltet und in der Kosten- und Leistungsrechnung erfasst. Die Dienstaufsicht und somit die disziplinarische Personalverantwortung der Beschäftigten des Servicebereiches 11 „Baubetriebshof – Friedhöfe – Grünflächen“ obliegt dem Bereichsleiter, ebenso wie die Fachaufsicht für die im Bereich tätigen Mitarbeiter. Ausgenommen hiervon ist lediglich die Fachaufsicht für die Bereiche Elektro/Kanal- und Sonderbauwerke sowie Hochbau. Aufgrund der in diesen Bereichen erforderlichen Spezialkenntnisse wird auf die Fachaufsicht durch den Fachbereich 5 sowie SIm zurückgegriffen.

Die Organisationsstruktur des neuen Baubetriebshofes im Einzelnen ist dem beigefügten Organigramm zu entnehmen. Die Leitung des neuen Servicebereiches 11 – Baubetriebshof, Grünflächen und Friedhöfe - beabsichtige ich Herrn Dip.- Ing. Rolf Schmidt zu übertragen.

Die Umsetzung der neuen Organisation wird sich aufgrund der räumlichen Gegebenheiten über einen Zeitraum von ca. 2 ½ Jahren hinziehen müssen. Die einzelnen Arbeitsschritte sind dem beigefügten Zeitplan zu entnehmen.

Durch die Zusammenführung aller Arbeiter in der beabsichtigten Organisationsform als gesamtstädt. Baubetriebshof wird es möglich, bestehende Arbeitsabläufe und damit den Personaleinsatz zu optimieren, Engpässe leichter auszugleichen, Synergien durch gemeinsame Nutzung des Maschinen- und Geräteparks sowie der gemeinsamen Nutzung von Unterkünften zu erreichen und dadurch mittelfristig zu einer Reduzierung von Personal- und Sachkosten zu kommen. Wie bereits in der Informationsvorlage zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 23. März 2006, TOP 1, zur Stellen- und Personalentwicklung der Verwaltung ausgeführt, zeichnen sich schon jetzt konkrete Einsparpotentiale durch 3 vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter im Bereich der Verwaltung, des Winterdienstes und der Schlosserei ab, die im laufenden bzw. nächsten Jahr realisiert werden können.

Dieter Spindler